

V&R unipress

Ernst-Robert-Curtius-Vorlesungen

Band 1

Herausgegeben von

Wolfram Högbe und Markus Gabriel



RHEINISCHE FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT BONN
INTERNATIONALES ZENTRUM FÜR PHILOSOPHIE
NORDRHEIN-WESTFALEN



Julian Nida-Rümelin

Lebensform und Philosophie

Mit einer Laudatio von Wolfram Högbebe sowie den
Reden zur Gründungsfeier des Internationalen
Zentrums für Philosophie Nordrhein-Westfalen

Herausgegeben von Wolfram Högbebe

V&R unipress

Bonn University Press

© V&R unipress GmbH, Göttingen



„Dieses Hardcover wurde auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt. FSC (Forest Stewardship Council) ist eine nichtstaatliche, gemeinnützige Organisation, die sich für eine ökologische und sozialverantwortliche Nutzung der Wälder unserer Erde einsetzt.“

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-89971-582-8

Veröffentlichungen der Bonn University Press
erscheinen im Verlag V&R unipress GmbH

© 2010, V&R unipress in Göttingen / www.vr-unipress.de

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Verlages öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung für Lehr- und Unterrichtszwecke.
Printed in Germany.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

© V&R unipress GmbH, Göttingen

Inhalt

Wolfram Högbe	
Laudatio	7
Julian Nida-Rümelin	
Lebensform und Philosophie	13
Reden zur Gründungsfeier des Internationalen Zentrums für Philosophie NRW am 16.02.2009	
Wolfram Högbe	
Zweck des Zentrums	51
Andreas Bartels	
Was ist ein Naturphilosoph? Eine sehr kurze philosophische Biographie .	59
Christoph Horn	
Philosophiegeschichte und systematisches Denken	63
Theo Kobusch	
Philosophie als Erbschaft	67
Kurzbiographien und -bibliographien aller Mitglieder des Internationalen Zentrums für Philosophie NRW	71

Laudatio

Magnifizen, lieber Herr Nida-Rümelin, meine Damen, meine Herren! Auf der Gründungsfeier des Internationalen Zentrums für Philosophie NRW am 10.02.2009 konnte ich den Start einer neuen Vorlesungsserie, nämlich der Ernst-Robert-Curtius-Vorlesungen (*Lectures of Excellence*) bereits ankündigen.

Heute also beginnen wir und ich freue mich, dass es uns gelungen ist, Herrn Nida-Rümelin von der LMU München für diesen Start zu gewinnen. Mit den Persönlichkeiten, die im Jahresturnus auf Herrn Nida-Rümelin folgen werden, sind die Termine bereits abgestimmt. Es folgen also Vorträge von Dagfin Føllesdal/Stanford University, von Dieter Henrich/Universität München, von Horst Bredekamp/Humboldt Universität Berlin und Robert Pippin/University of Chicago. Damit befinden wir uns bereits im Jahr 2013 und ich werde dann schon gar nicht mehr aktiv an der Universität Bonn tätig sein. Immerhin: Das Feld ist bestellt. Im Klartext: Die Finanzierung ist gesichert, weit über 2013 hinaus. Das ist Anlass zum Dank.

Anlass zum Dank zunächst und für die ersten drei Jahre an die wunderbare Universität Bonn, an ihren Rektor und Kanzler, die beide völlig zu recht von einem profunden Wissen darum beseligt sind, was sie an ihrer Philosophie in Bonn haben.

Aber ebenso Anlass zum Dank für die Anschlussfinanzierung an den Stifterverband der Deutschen Wirtschaft, der sein segnendes Auge seit geraumer Zeit und eben auch fürderhin wohlgefällig auf der Philosophie in Bonn ruhen zu lassen Lust und berechtigte Neigung verspürt.

Nun zu unserem heutigen Redner. Julian Nida-Rümelin, Jahrgang 1954, ist unter den gegenwärtigen deutschen Philosophen etwas Besonderes. Er ist nämlich sowohl ein Kopf des Denkens wie der Tat. Er setzt also um, was Leibniz unter die Devise gefasst hatte: *theoria cum praxi*. Zwar gibt es auch in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts eine ganze Reihe von Philosophen, die sich auch politisch engagiert haben. Aber nur ganz wenige sind wirklich auch politisch tätig geworden. Mir fällt tatsächlich nur noch Hermann Lübke ein, der 1966–1970 in Nordrhein-Westfalen Staatssekretär zunächst im Düsseldorfer

Wissenschaftsministerium, seit 1969 beim Ministerpräsidenten war. Darüber hinaus, eben auf Bundesebene, war Herr Nida-Rümelin von 2001–2002 Staatsminister für Kultur und Medien im Berliner Kanzleramt. Man sollte aber nicht vergessen, dass er auch schon zuvor ein politisches Amt ausgeübt hatte. So war er von 1998 bis 2000 Kulturreferent der Stadt München.

Wenn man auf Gerüchte etwas geben könnte, was mir zumindest schwer fällt, dann kann man es doch zumindest als *Gerücht*, als *fama* oder *fumor honoris causa* vermelden, dass Herr Nida-Rümelin in München auch als kommender Kandidat für das Amt des Oberbürgermeisters gehandelt wird. Keine Frage, dass eine solche, auch in meinen Augen durchaus frivole Mitteilung in strikter Implikatur das Dementi des auf diese Weise Berüchtigten enthält.

Aber alles das ist Zukunftsmusik. Die bereits zurückliegende akademische Karriere von Herrn Nida-Rümelin sei hier daher wenigstens nachholend kurz skizziert. Nach seiner Habilitation in München 1989 folgte Herr Nida-Rümelin im Stakkato der Jahreswechsel 1991 einem Ruf an die University of Minnesota in Minneapolis/USA, 1992 einem Ruf an die Universität Tübingen, um 1993 den Lehrstuhl für Philosophie an der Universität Göttingen als Nachfolger von Günther Patzig zu übernehmen.

2004 folgte er schließlich einem Ruf an die Ludwig-Maximilians-Universität in München. Nebenbei ist er auch noch Honorarprofessor für Philosophie an der Humboldt Universität zu Berlin. Sonstige Gastprofessuren und dergleichen lasse ich hier einfach weg.

Nun ist der Verhältnis von Philosophie und Politik, wie jeder weiß, schon seit der Antike ein prekäres. So gehört Mut dazu, sich als Philosoph auf dieses Feld zu begeben, es ist, wiewohl ehrenwert, in der Regel eine undankbare Sache, wie wir seit Platons Erfahrungen in Syrakus wissen. Gerade Philosophen ziehen besonders leicht Häme auf sich. Auch Herr Nida-Rümelin kann ein Lied davon singen. Aber das soll uns hier nicht interessieren.

Tatsächlich weicht er der Sphäre des objektiven Geistes jedenfalls nicht aus. Das bekundet sich auch darin, dass er sich als Präsidentschaftskandidat der Deutschen Gesellschaft für Philosophie zur Verfügung stellte und im letzten Jahr (2008) auch gewählt wurde. Damit ist er, nachdem ich dieses Amt 1999 von Jürgen Mittelstraß übernommen hatte, nach Günter Abel (ab 2003) und Carl-Friedrich Gethmann (ab 2006) mein Nach-Nach-Nachfolger im Amt und wird 2011 den großen Deutschen Kongress für Philosophie in München organisieren, auf den wir uns schon jetzt freuen.

Übrigens hatte der Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Philosophie, was ich hier, da wir unter uns sind, vertraulich mitteilen kann, schon seit geraumer Zeit München im Auge. Aber es bedarf eben auch geeigneter Persönlichkeiten, die dieses Amt ausfüllen können. Solche Persönlichkeiten erkennt man leicht daran, dass sie nicht nur von der elementaren Selektionsmaschine Universität,